

L00636 Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 11. 1. 1897

Wien, 11. 1. 97.

Verehrtester Herr Brandes,

in diesem Briefe finden Sie mein neues Stück »Freiwild« eingeschlossen. Nicht »weil ich Ihrer vergesse« – muß ich das wirklich sagen – ? sende ich es erst heute ab! Wie Sie sehen, ist das Stück noch MANUSCRIPT; ich habe mich bisher nicht entschließen können, es als Buch erscheinen zu lassen. Auf dem Theater macht es ja eine feine Wirkung; in der Lecture scheint es dürr und unangenehm. Ich empfinde das umso verdrießlicher, als ich glaube, daß mir die Komödie in glücklicherer Stimmung hätte gelingen müssen. Der Stoff ist mir lang nachgegangen, und obwohl man heute den Eindruck gewinnen mag, das ganze sei einer These zu Liebe geschrieben, so ist es mir seinerzeit doch aus dem Leben empor- und entgegengequollen. Und vielleicht kommt auch das Misglücken selbst wieder aus etwas sehr lebendigem her. Die weibliche Hauptfigur hat nämlich gerade in der Zeit, da der Stoff in mir reif wurde, einen Sprung bekommen, der sich dann, wie in einem an einer Stelle eingedrückten Spiegel nach allen Seiten fortgesetzt hat. Ich habe das Stück ein paar Mal geschrieben; es ist technisch reinlicher, aber innerlich nicht besser geworden. Ich habe also auf ein Schicksalswort gewartet, um Ihnen das Stück zu senden. Vielleicht wäre es auch eine Art von Unaufrichtigkeit gewesen, Ihnen, dem ich bisher schon so wunderbare Worte freundlicher Theilnahme verdanke, dieses Stück, das ich ja nun doch einmal gemacht habe und sogar habe aufführen lassen, zu unterchlagen.

Hier ist es also, und mit ihm die herzlichsten und verehrungsvollsten Grüße Ihres treu ergebenen

Arthur Schnitzler.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 1. 1897 in Wien

Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [12. 1. 1897 – 16. 1. 1897?] in Kopenhagen

💎 Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1589 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Vermerk auf der ersten Seite:

»Schnitzler« und nummeriert: »6«, das zweite Blatt mit »11/1 97« datiert

📖 1) Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 59.

2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 311.

⁶ *Buch erscheinen*] Es erschien erst im Februar 1898 bei S. Fischer, rechtzeitig zur Wiener Premiere.

⁷ *seine Wirkung*] Die Uraufführung hatte am 3. 11. 1896 im *Deutschen Theater in Berlin* stattgefunden.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 11. 1. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00636.html> (Stand 14. Februar 2026)